

Dienstag, 26. Januar 2021

Weltcup-Sieg für Zimmermann

Telemark Die Stanserin Beatrice Zimmermann (Bild) trumpsiegt in Bad Hindelang bei der ersten Weltcup-Station am Samstag



gross auf: Beim Parallel-Sprint setzte sie sich im Final gegen die Gesamtweltcup-Siegerin der letzten

Saison, Amélie Wenger-Reymond, durch und konnte sich als Siegerin feiern lassen. «Bei diesem Rennen hat einfach alles gepasst, bereits die Qualifikation mit Rang 3 ist mir geglückt», freute sich Beatrice Zimmermann. Somit stehen nun fünf Weltcup-Siege im Palmarès der Nidwaldnerin. Beim sonntäglichen Parallel-Sprint resultierte Platz 5. Bereits am Donnerstag und Freitag setzte sie sich gut in Szene: Es gab für die 30-Jährige an den zwei Sprintrennen jeweils Platz 3, beide Male klassierte sie sich hinter ihren Teamkolleginnen Wenger-Reymond und Martina Wyss. Bei den gestrigen Classic-Rennen fuhr sie zweimal auf Platz 4. Im Zwischenklassement des Gesamtweltcups belegt Zimmermann hinter Wenger-Reymond Rang 2. Eines ihrer Saisonziele ist ein Podestplatz im Gesamtweltcup – der erste Schritt ist bereits getan.

Stefan Matter aus Engelberg, der letzte Saison den Gesamtweltcup gewann, kuriert eine Knieverletzung aus und wird in dieser Saison keine Rennen bestreiten. Das Saisonhighlight wird für die Telemarkfaher die Heim-WM vom 23. bis 27. März in Müren sein. Die nationalen Titelkämpfe finden vom 19. bis 21. März auf Melchsee-Frutt statt. (T.B.)

Erst Quarantäne, dann EM-Limite

Leichtathletik Die Zuger Sprinterin Géraldine Frey unterbot am ersten Hallenmeeting der Saison in St. Gallen mit 7,38 Sekunden die Limite für die Hallen-Europameisterschaften von Anfang März in Torun (Polen). Der Exploit kam für die 23-jährige überraschend. Zwar hatte sie im Trainingslager in Südafrika gut trainiert. Nach der Rückkehr am 10. Januar aber musste sie sich für zehn Tage in Quarantäne begeben. Das Training war entsprechend schwierig. Der Erfolg machte deshalb die Freude umso grösser. Ob es damit aber zum internationalen Einzeldebüt bei der Elite reicht, ist noch unklar. Lediglich drei Startplätze stehen der Schweiz pro Disziplin zur Verfügung. Frey zeigt sich optimistisch: «Ich habe noch Luft nach oben.» (gg)

Eishockey

U20-Elit. Freitag: Zug – Ambri-Piotta 6:3. Genf – SCL Tigers 4:3 n. P. – **Samstag:** Biel – Ambri-Piotta 12:1. – Sonntag: GCK Lions – Zug 5:4 n. V. Davos – SCL Tigers 2:5.

Rangliste: 1. Zug 33 Punkte/77 Spiele/2,33 Punkte pro Spiel. 2. Lugano 32/71/2,22. 3. GCK Lions 38/61/68. 4. Biel 26/42/1,62. 5. SCL Tigers 28/45/1,61. 6. Genf 33/52/1,58. 7. Fribourg 35/51/1,46. 8. Kloten 33/47/1,42. 9. Bern 23/30/1,30. 10. Lausanne 34/37/1,09. 11. Ambri-Piotta 34/29/0,85. 12. Davos 25/16/0,64.

Wettlauf gegen die Zeit

Der Meister könnte in dieser Saison vorzeitig gekürt werden. Am EV Zug gibt es aktuell kein Vorbeikommen.

Philipp Zurfluh

Jubeln ist beim EV Zug zur Gewohnheit geworden. Der Sieg im Spitzenkampf gegen die ZSC Lions vom vergangenen Freitag war der siebte in Folge. Zu gerne hätten sich die Zürcher für die beiden Abreibungen am 23. und 24. Oktober (3:6 und 2:8) revanchiert, doch am Leader ist derzeit kein Vorbeikommen. Seit 20 Spielen hat Zug immer gepunktet. Die letzte Niederlage nach 60 Minuten datiert vom 13. November, als der EVZ in Genf mit 0:4 unterlag. Punkten die Zentralschweizer heute Abend gegen die ZSC Lions und in den nächsten beiden Partien gegen Ambri-Piotta und Lausanne, haben sie den Rekord des HC Lugano aus der Saison 1987/88 eingestellt.

Die Zuger führen die Tabelle mit 12 Punkten Vorsprung auf die ZSC Lions an. Ist das bereits der Titel für den EV Zug?, fragte der «Tages-Anzeiger». Doch der Schein trügt: Nach drei Wochen Wettkampfpause wegen Corona hat Lausanne den Trainings- und Meisterschaftsbetrieb wieder aufgenommen und liegt nach Verlustpunkten nur fünf Zähler hinter dem Leader. Gerät aber der EVZ-Schnellzug nicht komplett aus den Schienen, stehen die Chancen gut, dass die Mannschaft als Qualifikationssieger die Playoff-Viertelfinals in Angriff nimmt. Es wäre das erste Mal seit der Saison 2011/12.

Titel kann nach 39 Spielen vergeben werden

Doch die schönste Zeit des Jahres, wie die Playoffs bisweilen bezeichnet werden, wird es im schlimmsten Fall gar nicht geben. Dann nämlich, wenn die



Lausanne (Benjamin Antonietti, rechts) liegt nach Verlustpunkten fünf Punkte hinter Zug (Jérôme Bachofner).

Bild: Jean-Christophe Bott/Key

laufende Saison abgebrochen wird. Für diesen Fall haben die Klubs zusammen mit dem Verband Swiss Ice Hockey bereits vorgespart.

Klar ist: Haben alle Mannschaften 75 Prozent und somit 39 der 52 Qualifikationsspiele absolviert, wird bei einem frühen Saisonabbruch definitiv ein Schweizer Meister 2020/21 erkoren. Dasjenige Team, das den besten Punkteschnitt vorweist, wird den immer noch amtierenden Meister SC Bern ablösen. Muss die Saison während der Playoffs abgebrochen werden, ist der Erstplatzierte der Qualifikation Schweizer Meister, so-

fern er zum Zeitpunkt des Saisonabbruchs noch in den Playoffs mitspielt.

Bern hat 19 Partien ausgetragen, Ambri 31

Für EVZ-Sportchef Reto Kläy würde eine Prognose über den weiteren Verlauf der Meisterschaft einem Blick in die Glas-kugel gleichkommen: «Natürlich drängt die Zeit. Aber durch das Einhalten der Hygienevorschriften können wir als Klub dazu beitragen, dass es zu keinen weiteren Spielverschiebungen kommt.»

Offiziell ist die letzte Runde der Qualifikation auf den

22. März angesetzt. Doch den Beteiligten ist längst klar, dass dieser Termin nicht eingehalten werden kann. Dazu reicht ein Blick auf die Anzahl Spiele der Mannschaften. So liegt der SC Bern mit 19 absolvierten Spielen im Vergleich mit den Rapperswil-Jona Lakers und Ambri-Piotta (je 31) mit zwölf Partien im Hintertreffen. Die Berner müssten 33 Spiele innert 56 Tagen absolvieren – undenkbar. Mit Genève-Servette befindet sich derzeit ein weiteres Team in Quarantäne. Es wird wohl nicht das letzte sein.

Schon lange befasst sich Spielplan-Chef Willi Vöggtlin

mit diversen Szenarien. Die Zeit drängt. Ab dem 21. Mai findet die WM statt. Noch ist nicht definiert, wann die Qualifikation und die Saison beendet sein müssen. Laut Vöggtlin muss die Qualifikation am 19. April enden, damit die Playoffs in verkürzter Form (Best-of-3) durchgeführt werden können. «Das ist das Worst-Case-Szenario», erklärt Vöggtlin. Es wird gar scheinbar diskutiert, ob die Playoffs erst während der WM zu Ende gespielt werden. Dazu sagt Reto Kläy: «Das wäre sehr unkonventionell, aber in diesen Zeiten ist nichts undenkbar.»

Drei Innerschweizer Siege in der Lenzerheide

Der Engelberger Biathletin Chiara Arnet gelingt im Swissscup-Sprint eine nahezu perfekte Darbietung.

Die Lenzerheide ist in den letzten Jahren zum Herzen der Schweizer Biathlonszene geworden. Am Ort, wo 2025 die Biathlon-WM ausgetragen wird, fanden am letzten Wochenende die ersten beiden Swissscup-Rennen der Saison statt. Am Samstag stand ein Sprint und am Sonntag ein Massenstart-Rennen über vier Schiesslagen auf dem Programm. Das Team der Biathlon-Arena Lantsch bewies, dass es sich trotz der weltmeisterlichen Aufgabe der Wichtigkeit der Nachwuchsenrennen bewusst ist. Die Biathletin Chiara Arnet war entsprechend voller Lob:

«Aufgrund der Coronasituation war irgendwie alles anders, und dennoch waren die Rennen mit dem entsprechenden Schutzkonzept sehr gut organisiert.» Die 17-jährige Engelbergerin sorgte mit ihrer Klubkollegin Anja Fischer (Juniorinnen) und Leander Kiser vom Skiclub Schwendi-Langis (Jugend 1) für drei Innerschweizer Siege am Wochenende. Insgesamt ging ein Drittel der

Podestplätze an Athletinnen und Athleten des Zentralschweizer Schneesportverbandes.

Arnet spricht in Bezug auf den Sprint bei der Jugend 2 von einem nahezu perfekten Wettkampf. «Läuferisch kam ich mit der sehr anspruchsvollen Strecke gut zurecht. Auch im Schiessstand beging ich keinen Fehler», sagt die Schülerin der Sportmittelschule Engelberg. Die Strecke bereitete Arnet auch im Massenstart keine Mühe. Dafür hatte sie im Schiessstand mit technischen Problemen zu kämpfen. «Das Diopter ist mir zweimal eingefroren, so habe ich beim Schiessen viel Zeit verloren und mich auch etwas aus dem Konzept bringen lassen.» Vor dem letzten Schiessen hatte die Athletin, die sich als Saisonziel den Aufstieg ins C-Kader auf die Fahne geschrieben hat, bereits sechs Strafrunden in den Beinen. Im letzten Schiessen blieb Arnet fehlerfrei und konnte sich so noch auf den 3. Rang vorarbei-



Gut in Form: die 17-jährige Chiara Arnet. Bild: Angelika Zberg

ten. Zweite in diesem Rennen wurde Lara Berwert vom Skiclub Schwendi-Langis.

«Situation ändert sich fast von Tag zu Tag»

Für Arnet und Co. war es erst das zweite Wettkampfwochenende in dieser Saison. 14 Tage zuvor trat Chiara Arnet bei den Alpen-Cuprennen im italienischen Forni Avoltri an, wo sie als Zweite im Einzelrennen zu überzeugen vermochte. Diese Resultate bilden die Basis für die erhoffte Selektion für die Jugend-

und Junioren-WM Ende Februar in Obertilliach (AUT). «Ehrlich gesagt, ist das Thema WM bei mir noch nicht wirklich präsent. Die Situation ändert sich aktuell fast von Tag zu Tag. Ich hoffe, dass möglichst viele Rennen stattfinden, und gebe einfach mein Bestes», sagt die Teilnehmerin der Olympischen Jugendspiele 2020 in Lausanne. Flexibilität war auch in der Saisonvorbereitung gefragt: «Da im Dezember 2020 keine Rennen durchgeführt werden konnten, haben wir etwas länger als sonst härte Trainingseinheiten absolviert», erklärt Arnet.

Roland Bösch

Biathlon

Lenzerheide. Leonteq Biathlon Cup. Sprint. Juniorinnen (3 Klassierte): 1. Seraina König (Riehen). 2. Anja Fischer (Engelberg). 3. Lorena Wallimann (Schwendi-Langis). – **Jugend 2 (9):** 1. Chiara Arnet (Engelberg). – Ferner: 4. Alessia Nager (Andermatt). 8. Lara Berwert (Schwendi-Langis). 9. Eva Baumann (Schwendi-Langis). – **Jugend 1 (10):** 1. Enya Mümer (Fru-

tigen). – Ferner: 4. Ronja Rietveld (Schwendi-Langis). 7. Jana Berwert (Schwendi-Langis). 8. Carolina Roher (Schwendi-Langis). 10. Anja Kaufmann (Ibach). – **Junioren (7):** 1. Valentin Dauphin (Bex). 2. Simon Zberg (Schwendi-Langis). – Ferner: 5. Simon Ehrbar (Andermatt). 7. Lars Rietveld (Schwendi-Langis). – **Jugend 2 (8):** 1. Felix Ullmann (am Bachtel). – Ferner: 7. François Mars (Engelberg). – **Jugend 1 (10):** 1. Silvano Demarmels (Bual Lantsch). – Ferner: 3. Leander Kiser (Schwendi-Langis). 4. Remo Burch (Schwendi-Langis). 6. Loris Maier (Schwendi-Langis). 8. Jens Berger (Schwendi-Langis).

Massenstart: Juniorinnen (3): 1. Anja Fischer (Engelberg). – Ferner: 3. Lorena Wallimann (Schwendi-Langis). – **Jugend 2 (9):** 1. Yara Burkhalter (Zweisimmen). 2. Lara Berwert (Schwendi-Langis). 3. Chiara Arnet (Engelberg). – Ferner: 4. Alessia Nager (Andermatt). 6. Annina Zberg (Schwendi-Langis). 9. Eva Baumann (Schwendi-Langis). – **Jugend 1 (11):** 1. Alessia Laager (Samedan). 2. Ronja Rietveld (Schwendi-Langis). – Ferner: 8. Jana Berwert (Schwendi-Langis). 9. Anoushka Järmann (Engelberg). 10. Carolina Roher (Schwendi-Langis). 11. Anja Kaufmann (Ibach). – **Junioren (7):** 1. Jason Drezet (Les Pionniers). 2. Simon Zberg (Schwendi-Langis). – Ferner: 5. Simon Ehrbar (Andermatt). 6. Lars Rietveld (Schwendi-Langis). – **Jugend 2 (8):** 1. James Pascal (Riaz). – Ferner: 6. François Mars (Engelberg). – **Jugend 1 (10):** 1. Leander Kiser (Schwendi-Langis). 2. Remo Burch (Schwendi-Langis). – Ferner: 6. Loris Maier (Schwendi-Langis). 9. Jens Berger (Schwendi-Langis).